

Nah dran wie kein anderer

Warum sich Eltern mit der Berufswahl ihrer Kinder näher auseinandersetzen sollten

Früher wollten die meisten Jungen Feuerwehrmann und die Mädchen Krankenschwester werden. Heute stehen eher Internet-Star auf youtube und Computerspiel-Programmierer hoch im Kurs. Was gleich geblieben ist: Eltern sind nach wie vor gute Ratgeber bei der Berufswahl, denn sie kennen ihr Kind besser als jeder andere.

Der Kopf zwischen den Wolken ...

... und beide Beine fest auf dem Boden. Oft geht es darum, die Wunschträume der Kinder und Jugendlichen gemeinsam realistisch zu betrachten: Welche Fähigkeiten sind für einen Beruf nötig? Welche Stärken und Schwächen hat das Kind? Und wie passt beides zusammen? Das herauszufinden ist nicht einfach und eine Berufsberatung kann Eltern und Kinder dabei unterstützen. Denn je klarer der angestrebte Beruf mit seinen Anforderungen umrissen ist, umso geringer wird die Wahrscheinlichkeit eines Abbruchs.

Die falsche Wahl – ein Abbruch hat Konsequenzen

Der gewählte Beruf sollte immer auch vom Kind selbst bewusst gewollt sein. Falsche Erwartungen an die Tätigkeit oder die Überforderung mit den Aufgaben führen zu Abbruchgedanken, mit denen sich Jugendliche in der Regel ziemlich lange allein herumquälen, denn sie haben Angst, sich das Scheitern selbst einzugestehen und die Eltern darüber zu informieren. Die Abbruchquote in der dualen Berufsausbildung bewegt sich nach einer Schätzung des Bundesinstituts für Berufsbildung (Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015) um die 16 Prozent. Und 28 Prozent der Bachelorstudenten brechen ihr Studium ab, wie aus einer Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung hervor geht, die sich auf den Absolventenjahrgang 2012 bezieht.

7. bis 12. März 2016

Anmeldung für Schüler und
Unternehmer:

www.schau-rein-sachsen.de

Unterstützt von:

Das können Sie tun

- Erzählen Sie von Ihrem eigenen Job – was Sie an ihm mögen und was Ihnen nicht so gut gefällt.
- Thematisieren Sie die Berufswahl über einen längeren Zeitraum immer wieder.
- Gleichen Sie die Stärken und Schwächen Ihres Kindes mit den Anforderungen der gewünschten Berufe ab.
- Druck rausnehmen - denn die Berufswahl ist nur der erste Schritt ins Berufsleben. Heutzutage sind Weiterbildungen, Spezialisierungen und Positionswechsel in vielen Berufsfeldern nötig.
- Informieren Sie sich über die grundlegenden Möglichkeiten für eine Ausbildung oder ein Studium.

Einblick in die Praxis – „Schau-rein!“

Was gibt es besseres als eine Kostprobe? Im Rahmen von „Schau-rein!“ gehen Schülerinnen und Schüler in Unternehmen und erfahren aus erster Hand, welche Tätigkeiten und Anforderungen bestimmte Berufe mit sich bringen und wie Einstiegsmöglichkeiten aussehen. Mitarbeiter oder Geschäftsführer geben persönlich Einblicke in die Firmen und Auszubildende sprechen über ihren Berufsalltag.

„Schau-rein!“ ist Sachsens größte Initiative zur Berufsorientierung. In keiner anderen Woche des Jahres sind so viele Schüler gleichzeitig auf den Beinen, um Unternehmen von innen kennenzulernen. Die Aktion findet in ganz Sachsen vom 7. bis 12. März 2016 zum zehnten Mal statt und wird getragen vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und von der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit.

„Schau rein!“ – kurz & knapp

- Darum geht's: Schülerinnen und Schüler schauen sich Arbeitsabläufe, Anforderungen, Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten in der Praxis an.
- Termin: 7. bis 12. März 2016
- Mitmachen: Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab Klassenstufe 7.
- Anmelden: Eine Angebotsübersicht und die Möglichkeit zur Buchung gibt es auf der Plattform www.schau-rein-sachsen.de
- Kostenfrei hin- und zurück: Mit dem „Schau-rein!“-Ticket sind Schüler kostenfrei in ganz Sachsen unterwegs.